

Andreas Haas – Gruppensprecher

haas.andreas@afdbayern.de

Thomas Klaukien - Stellvertretender Gruppensprecher

thomas.klaukien@afdbayern.de

Johannes Köhler

johannes.koehler@afdbayern.de

Direktorium
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
- Rathaus -
90744 Fürth



im Fürther
Stadtrat

Fürth, 2. Juni 2020

Antrag zur nächsten Sitzung des Stadtrates am 24.6.2020

Für eine Angleichung an die Berliner Corona-Verordnung für Mitarbeiter im Einzelhandel

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zur nächsten Sitzung des Stadtrates stellen wir folgenden

Antrag:

Der Stadtrat bittet die Stadt Fürth Anträge mit Begründung von Fürther Einzelhandels-Unternehmen zur Befreiung ihrer Mitarbeiter von der Maskenpflicht in den Verkaufsräumen wohlwollend zu prüfen und den Anträgen stattzugeben, sofern dies — ggf. befristet und unter Auflagen — sachlich geboten erscheint und nach Maßgabe der jeweils gültigen Corona-Verordnung zulässig ist.

Für den Fall, dass eine solche beantragte und sachlich geboten erscheinende Befreiung von Mitarbeitern im Einzelhandel nicht zulässig ist, soll die Stadt Fürth, bezugnehmend auf diesen Fall, an die bayerische Staatsregierung appellieren, die bayerische Corona-Verordnung an die für Berlin gültige Verordnung anzugleichen, die für Mitarbeiter im Einzelhandel keine generelle Maskenpflicht vorschreibt.¹

Begründung:

Wir haben Kenntnis von zwei Fürther Einzelhandels-Unternehmen, von denen zu erwarten ist, dass sie einen solchen Antrag zur Befreiung ihrer Mitarbeiter von der Maskenpflicht stellen würden:

¹ <https://www.morgenpost.de/berlin/article229043811/Warum-Verkaeufer-keinen-Atemschutz-tragen-muessen.html>

1. Nach einem ersten Bericht auf infranken.de vom 9. Mai 2020 war die Maskenpflicht für Mitarbeiter eines Gartencenters in Fürth schon bei den damals noch moderaten Temperaturen fast unerträglich. Als Mitarbeiter im Einzelhandel müssen sie die Masken trotz körperlicher Arbeit stundenlang durchgängig tragen. Auch für ältere Mitarbeiter gibt es keine Ausnahme. Auf die im Sommer zu erwartenden deutlich höheren Temperaturen hatten die Mitarbeiter schon damals mit Sorge geblickt. Nach einem zweiten Bericht auf infranken.de vom 28. Mai 2020 ist es einer Mitarbeiterin dieses Gartencenters in Fürth schwarz vor Augen geworden, so dass sie die Arbeit unterbrechen und von Kollegen in einen Aufenthaltsraum gebracht werden musste. Weitere gesundheitliche Folgen bei körperlich anstrengenden Arbeiten werden befürchtet, wenn der Hochsommer kommt und die Temperaturen dauerhaft ansteigen.²
2. Laut einem Aushang (siehe Bildkopie als Anlage) an der Eingangstüre eines Fürther Ladengeschäfts bleibt dieses „aus Protest ... vorerst geschlossen“. Als Grund wird angeführt, dass man „zum Schutz der Gesundheit“ auch der Mitarbeiter „das Tragen eines Mund-Nasenschutzes über einen längeren Zeitraum nicht verantworten“ kann.

Wir halten es für nicht zumutbar täglich über etliche Stunden hinweg durchgehend unter solchen Bedingungen arbeiten zu müssen. Wenn die für Bayern gültige Verordnung nicht wenigstens eine befristete Befreiung unter gewissen Auflagen von Mitarbeitern im Einzelhandel auf Antrag des Arbeitgebers zulässt, dann ist diese Verordnung nicht nur übermäßig streng, sondern schlicht erbarmungslos. Wir können das nicht verstehen, zumal in Berlin keine generelle Maskenpflicht für Mitarbeiter im Einzelhandel gilt.

Dem Appell an die Staatsregierung eine Beantragung vorzuschalten halten wir für geboten, um den Vorhalt zu entkräften, die Stadt Fürth würde sich ungefragt und ohne vorherige Prüfung der genauen Umstände als Interessenvertreter von Fürther Einzelhändlern und deren Mitarbeitern aufspielen.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Haas



Thomas Klaukien



Johannes Köhler

Alternative für Deutschland im Fürther Stadtrat

² Beide Berichte unter <https://www.infranken.de/regional/fuerth/corona-maskenpflicht-in-fuerth-gartencenter-mitarbeiterin-wird-schwarz-vor-auge;art136708,4999272>

**Liebe Fürther, liebe Kunden,
aus Protest gegen die Maßnahmen der bayerischen Staatsregierung und der
Bundesregierung bleibt unser Ladengeschäft vorerst geschlossen.**

Zum Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeiter und Kunden können wir das Tragen eines Mund-Nasen-Schutz über einen längeren Zeitraum nicht verantworten und haben daher beschlossen unser Ladengeschäft nicht für die Allgemeinheit zu öffnen.

Selbstverständlich können Sie aber einen Termin mit uns vereinbaren, bei dem wir die nötigen hygienischen Maßnahmen, nämlich Mindestabstand und Handhygiene, garantieren können.

Wir haben durch die widersprüchlichen und teils extremen Maßnahmen der bayerischen Staatsregierung und der Bundesregierung, sowie durch die verwirrende, wenn nicht sogar verkehrte, Präsentation und Interpretation wissenschaftlicher Daten durch die beratenden Experten und Institute, jegliches Vertrauen in die Verantwortlichen und Handelnden in dieser Krise verloren.

Einziges, angeblich alternatives, Ziel der Regierung scheint eine Massenimpfung und eine Massenverfolgung per fragwürdiger App von großteils gesunden Bürgern zu sein. Der Nutzen für die eigentliche Risikogruppe, nämlich über 65 jährige mit mehreren, schweren Vorerkrankungen, scheint relativ gering zu sein...fehlendes Smartphone, Nebenwirkungen der Impfung ?

Der größte Vorwurf geht aber an unsere angeblich unabhängigen Massenmedien, die seit Wochen nur Staatspropaganda betreiben, anstatt sachlich und kritisch zu prüfen und zu berichten.

Panik statt Aufklärung – Kritik gleich Verschwörungstheorie - Hofschreiber statt Journalisten

„Die einzige Art, gegen die Pest zu kämpfen, ist die Ehrlichkeit.“ (Albert Camus, 1947)